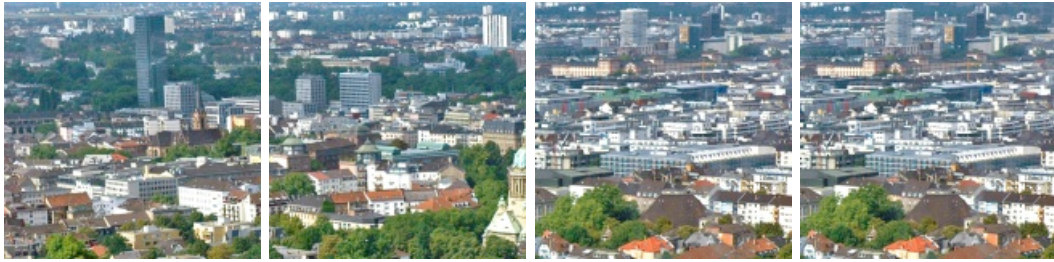


MANNHEIM ²



Jermaine Dean

Hart aber herzlich

Mannheim war lange Zeit für mich ausschließlich die Schönau. Dort bin ich geboren, aufgewachsen, zur Schule gegangen. Ich hatte eine schöne Kindheit; wir waren ein Haufen Kinder, alle gemischt, immer draußen im Grünen – es war wunderbar. Die Schönau gilt zwar als sozialer Brennpunkt, aber als Kind nimmt man das nicht so wahr. Wenn man nichts anderes kennt, empfindet man alles um sich herum als normal. Dass ich den Mannheimer als harten, aber herzlichen Typen sehe, hat sicherlich viel mit meiner Kindheit und Jugend auf der Schönau zu tun.

Schönau for ever

Später erweiterte sich der Radius um die Stadtteile, die die Straßenbahnlinie 1 anfährt: Waldhof, Neckarstadt, Innenstadt – weiter sind wir nicht gekommen. Heute kenne ich natürlich jedes Viertel und wohne auch nicht mehr auf der Schönau, sondern in Wallstadt. Aber am besten fühle ich mich immer noch auf der Schönau, das ist mein Zuhause. Wenn ich jemandem „mein“ Mannheim zeigen sollte, würde ich ihn oder sie auf einen Schönau-Rundgang mitnehmen, in der Mittelstraße einen Kaffee trinken, in Little Istanbul, dem Kiez zwischen Markt und Jungbusch, gemütlich einen Börek essen und einen Spaziergang durch den Jungbusch machen.

Eine „soulige“ Stadt

Ich habe eine Ausbildung zum Zerspanungsmechaniker gemacht und bei Benz, ABB und anderen Unternehmen gearbeitet. Mein Herz schlug jedoch immer für ganz andere, kreativere Bereiche. Mein Hobby war lange die Graffiti, über die ich schließlich zum Rap kam. Da ich zweisprachig – Deutsch und Englisch – aufgewachsen bin, hat mich die Musik sofort gepackt. Ich fing an, Texte zu schreiben und sie zu rappen. In den Songs geht es oft um Mannheim, zugegebenermaßen ziemlich lokalpatriotisch. Ich finde, Mannheim ist eine „soulige“ Stadt, eine Stadt mit sehr viel Seele, auch wenn sie nicht perfekt ist. Ich wünschte mir zum Beispiel, dass die unterschiedlichen sozialen Schichten ein bisschen näher zusammenrücken würden, es mehr Austausch gäbe – statt dass jeder in seiner Burg hockt.

Mannheim verlassen? Nur mit Rückfahrkarte!

Ich hoffe, mich demnächst als Grafikdesigner im Textilbereich selbstständig machen zu können. Derzeit lerne ich bei den Phunkmasters, einer Firma, die Textilien entwirft und produziert. Zielgruppe ist die Partyszene. Ich habe ein gutes Auge und Gespür für das, was Clubgängern gefällt. Allerdings verlasse ich mich dabei nicht nur auf meine Sinne, sondern recherchiere täglich im Internet, durchforste zig Seiten und Portale, um herauszufinden, was gerade hipp ist in Australien, China oder sonst wo in der Clubwelt. Irgendwann werde ich Mannheim für eine Weile verlassen, um neue Eindrücke und Anregungen zu bekommen, mich neu inspirieren zu lassen. Aber ich komme zurück, unbedingt.



Jermaine Dean,
1981 in Mannheim geboren, ist gelernter Zerspanungsmechaniker, Hobby-Rapper (Mr. Dean) und zurzeit Protégé eines Grafikdesigners bei den Phunkmasters.

Sein Ziel ist es, sich im Textilbusiness als Grafikdesigner selbstständig zu machen.

Adresse: <http://www.mannheim.de/buerger-sein/jermaine-dean>